

Der XX. Parteitag der KPdSU und die Arbeit mit der Jugend

In den Referaten der Genossen Chruschtschow und Bulganin auf dem XX. Parteitag der KPdSU wurde eine Reihe bedeutsamer Bemerkungen zur kommunistischen Erziehung der Sowjetjugend gemacht. Auch eine Anzahl Diskussionsredner hat sich mit dieser, für den kommunistischen Aufbau wichtigen Frage beschäftigt. Genosse Woroschilow sagte in seinen Ausführungen: „... die richtige Erziehung der Jugend ist das Unterpfand für unsere weiteren Erfolge beim Aufbau des Kommunismus.“

In dieser Feststellung liegt die große Bedeutung, die der Arbeit der Partei mit der Jugend zukommt. Sie zeigt nicht nur der KPdSU, sondern allen kommunistischen und Arbeiterparteien, besonders denen in den volksdemokratischen Ländern, daß ohne die Jugend die Sache des gesellschaftlichen Fortschritts nicht siegen kann. Sie offenbart zugleich die Rolle des Komsomol und jedes fortschrittlichen, demokratischen Jugendverbandes.

Die KPdSU hat in den vergangenen Jahren die Erziehung der Jugend nie aus den Augen verloren. Dabei hat sie sich immer von der Weisung des großen Lenin leiten lassen, daß man alle fortschrittlichen Erfahrungen und Kenntnisse der ganzen heranwachsenden Generation vermitteln muß. Diese Forderung ist heute beim Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion und beim Aufbau des Sozialismus in den Ländern der Volksdemokratie in ihrer Bedeutung noch weit größer geworden.

Die Jugend der Sowjetunion ist eine starke, vorwärtstreibende Kraft. Davon zeugen die großen Arbeitsleistungen der Sowjetjugend, die Genosse Scheiepin, 1. Sekretär des ZK des Komsomol, in seinem Diskussionsbeitrag anführte. Nur die sozialistische Gesellschaft ist imstande, solche großen Aufgaben — wie die der Neu- und Brachlanderschließung — in Angriff zu nehmen und 350 000 der besten Jugendlichen dafür zu mobilisieren. 33 Millionen Hektar Land wurden gewonnen. Das ist eine grandiose Leistung der Jugend, die von ihrer Kindheit an von der Liebe und Fürsorge des Sowjetstaates und der Kommunistischen Partei umgeben ist.

Die Sowjetjugend wird in den nächsten Jahren eine noch höhere Bildung genießen als bisher. Jeder junge Sowjetbürger wird in Zukunft mit Oberschulbildung ausgerüstet sein und hohe polytechnische Kenntnisse besitzen. Das ist eine der Voraussetzungen, von denen die Erfolge des weiteren Aufbaus des Kommunismus abhängen. Die heranwachsende junge Generation muß bereits beim Eintritt in das berufliche Leben mit den besten Erfahrungen aus Wissenschaft und Technik vertraut sein; nicht allein mit den heutigen Erkenntnissen, sondern mit den jeweils neuesten. Nur so ist es möglich, daß sich die jungen Menschen in der modernsten Industrie und Landwirtschaft zurechtfinden, daß sie die Bedienung der komplizierten Maschinen ohne große Schwierigkeiten erlernen und sich zu Meistern ihres Fachs entwickeln.

Im 6. Fünfjahrplan der Sowjetunion wird deshalb der Bildung der Sowjetjugend große Aufmerksamkeit gewidmet. Der Komsomol hat es sich zur Aufgabe gestellt, der Jugend bei der Aneignung dieser hohen Kenntnisse zu helfen. Der Sowjetstaat schafft alle Möglichkeiten für eine solche Ausbildung.

Im Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft bietet die sozialistische Gesellschaft ihrer Jugend die höchstmögliche Bildung, ohne Unterschied und Ausnahme. Und gerade darin gibt der XX. Parteitag der KPdSU eine weite Perspektive.